

# „Bauern-Privilegien nicht verhökern“

**Entgegnung Kritiker reagieren auf „Appell des ostfriesischen Landvolks“.**

**Landkreis Aurich.** Die Bürgerinitiative Norden gegen Massentierhaltung reagierte gestern auf entsprechende Äußerungen des Geschäftsführers des landwirtschaftlichen Hauptvereins, **Karl Hedden** reagiert. „Wir stimmen darin überein, dass rechtsstaatlich erteilte Baugenehmigungen nicht durch widerrechtliche Maßnahmen angegriffen werden dürfen“, erklärt die BI. Nichts anderes habe die BI Norden aber bisher getan. Für keine der beobachteten Anlagen sei bisher eine

Genehmigung erteilt worden. Wie berichtet, hatte Hedden – wie landesweit andere Hauptvereine auch – an die Kritiker von genehmigten landwirtschaftlichen Bauvorhaben appelliert, die gesellschaftlichen Spielregeln einzuhalten und rechtsstaatliche Entscheidungen zu akzeptieren.

Die Aussage von Hedden zur Notwendigkeit von Veränderungen in der Landwirtschaft sei unstrittig, stellt die BI weiter fest. Dies bedeutet jedoch auch, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen diesen Veränderungen folgen müssen. Wenn große Teile der Gesellschaft den Prozess begleiten,

aber ausgeschlossen werden, sollten, diene das keinem landwirtschaftlichen Familienbetrieb. Dies dient lediglich der Agrarindustrie“, schreibt die Norder Bürgerinitiative.

Verwunderlich sei, dass Landwirten ein Privileg erteilt werde, denn Privilegien seien eher Ausdruck feudalistischer Staatsformen und widersprächen den Grundgedanken der Demokratie. Für traditionelle bäuerliche Landwirtschaft könne man die Einräumung eines Vorranges im Sinne des Baugesetzbuches akzeptieren – und nicht für die Agrarindustrie. „Wenn sich die traditionelle bäuerliche Landwirtschaft

in den agrarindustriellen Bereich entwickelt, sieht dies anders aus. Dann ist die Privilegierung der Landwirtschaft vor anderen Industriezweigen nicht mehr gerechtfertigt, das Gesetz ist anzupassen.“

Die BI sieht auch die Gefahr, dass der Bogen überspannt wird: Dies gelte dann, wenn einige Landwirte ihr Privileg „an die Agrarindustrie verhökern“, indem sie ihren Namen geben, um Vorschriften für die Agrarindustrie zu umgehen. „Man darf sich nicht wundern, wenn das Privileg entzogen wird, und zwar allen Landwirten. Entsprechende Initiativen sind auf dem Weg.“ **red**